

Bodholter Volksblatt

Anholter Zeitung

Organ der Zentrumsparlei

Amtlicher Anzeiger der Städte Bodholt und Anholt, der Aemter Rhede, Dingden, Viedern und Berth

46. Jahrgang

Dienstag, 10. April 1917

Nummer 83

Kaiserlicher Erlaß

zur Reform des preußischen Wahlrechts.

WTB. Berlin, 7. April. Seine Majestät der Kaiser und Königin hat an den Reichstanzler und Präsidenten des Staatsministeriums Dr. von Bethmann-Hollweg einen Erlaß gerichtet, in dem es u. a. heißt:

Wir legen die Umbildung des preußischen Landtags und die Befreiung unsers gesamten innerpolitischen Lebens von dieser Frage besonders am Herzen. Für die Aenderung des Wahlrechts zum Abgeordnetenhaus sind auf meine Weisung schon zu Beginn des Krieges Vorarbeiten gemacht worden. Ich beauftrage Sie nunmehr, mit bestimmten Vorschlägen des Staatsministeriums vorzulegen, damit bei der Rückkehr unserer Krieger diese für die innere Gestaltung Preußens grundlegende Arbeit schnell im Wege der Gesetzgebung durchgeführt werde. Nach den gewaltigen Leistungen des ganzen Volkes in diesem furchtbaren Kriege ist nach meiner Ueberzeugung für das Klassenwahlrecht in Preußen kein Raum mehr. Der Gehentwurf wird ferner die unmittelbare und geheime Wahl der Abgeordneten vorsehen.

Die Verdienste des Herrenhauses und seine bleibende Bedeutung für den Staat wird kein König von Preußen verkennen. Das Herrenhaus wird aber den gewaltigen Anforderungen der kommenden Zeit besser gerecht werden können, wenn es in weitem und gleichmäßigem Umfange als bisher aus den verschiedenen Kreisen und Berufen des Volkes führende, durch die Achtung ihrer Mitbürger ausgezeichnete Männer in seiner Mitte vereinigt.

Ich handle nach den Ueberlieferungen großer Vorfahren, wenn ich bei Erneuerung wichtiger Teile unsers festgefügt und sturmerprobten Staatswesens einem treuen, tapfern, tüchtigen und hochentwickelten Volk das Vertrauen entgegenbringe, das es verdient.

Ich beauftrage Sie, diesen Erlaß alsbald bekanntzugeben.

Großes Hauptquartier, den 7. April 1917.

Wilhelm I. R.
v. Bethmann Hollweg.

Erhöhung des deutschen Volkes durch den Krieg.

Von Generalleutnant Frhr. v. Freytag-Loringhoven, Chef des stellvert. Generalstabes der Armee.

In seinen „Weltgeschichtlichen Betrachtungen“ hat Jakob Burckhardt über die geschichtlichen Kriege: „Ein Volk lernt wirklich seine volle Nationalkraft nur im Kriege, im vergleichenden Kampf gegen andere Völker kennen, weil sie nur dann vorhanden ist; auf diesem Punkt wird es dann suchen müssen, sie festzuhalten; eine allgemeine Vergrößerung des Maßstabes ist eingetreten.“

Wir alle haben diese „Vergrößerung des Maßstabes“ empfunden. Haben wir auch verstanden, sie durch den langen Krieg bis heute festzuhalten? Sind wir nicht in mehr als einer Hinsicht wieder recht kleinlich geworden? Schon hebt das Parteigewand wieder an, man wirft mit Schlagworten, die den Erzeugnissen der Oberflächlichkeit um sich. Auch an sich wohlgemeinte und heilsame Betrachtungen eilen zum Teil der Entwicklung der Dinge voraus. Manche Leute gebärden sich so, als ob wir uns nicht noch mitten im gewaltigen Kriege befänden, den die Welt gesehen hat, einem Kriege, der jetzt auf seinem Höhepunkt steht und dem, weil wir ihn gewinnen müssen, all unser Denken und Tun zu gelten hat.

Zum Glück sind das jedoch nur Nebenerscheinungen in unserm Volksleben. Sie sind es schon deshalb, weil es sich um Dinge handelt, die augenblicklich nebensächlich sind. In den großen Hauptfragen, vor allem in den geduldeten Ertragen zahlreicher Einschränkungen und Entbehrungen, die uns die Kriegszeit auferlegt, zeigt sich unser Volk der Kämpfer würdig, von denen es da draußen beehrt wird. Die ganze Haltung unsers Heeres im Felde und unsers Volkes in der Heimat läßt uns die feste Hoffnung gegen, daß der Krieg eine Erhöhung der deutschen Menschheit bringen wird. Sie kann sich nicht sofort, nicht in gerader Linie und nicht verdinglich vollziehen, wie es in der Begeisterung der ersten Kriegsmomente, manchem Idealisten scheinen mochte, am wenigsten wird sie irgendeiner Partei, sondern, wie es auch immer ist, langsam, aber als

Großes Hauptquartier, 7. April.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Um Artilleriebeobachtung und Aufklärung zu erzwingen, setzten die Gegner stark zusammengefaßte Luftstreitkräfte ein; sie erlitten schwere Verluste. Mehrere der feindlichen Geschwader können als vernichtet gelten. Leutnant v. Bertab 4 Gegner im Luftkampf ab. Zwischen Soisson um Reims unternahm der Feind einen einheitlichen Angriff gegen unsere an dieser Front stehenden Jägerbattalions. Durch schnell einsetzendes Abwehrfeuer und Eingreifen einer Jagdstaffel hatte der Gegner nicht den erhofften Erfolg. Nur zwei Ballons wurden abgeschossen; ihre Beobachter landeten im Fallschirm.

Die Gegner verloren gestern 44 Flugzeuge, davon in Luftkämpfen 33, durch Abwehrkanonen 8, durch Notlandung hinter unseren Linien 3; ferner durch Luftangriff einen Jägerbattalion. Fünf unserer Jäger sind nicht zurückgekehrt.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Großes Hauptquartier, 8. April.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nah der Mitte und im N. t. l. a. a. t. b. o. g. e. n. stießen nach starker Feuertorbereitung an mehreren Stellen in starke Erdungungsabteilungen gegen unsere Stellungen vor. Sie sind vor den Hindernissen, südlich von Ypern im Nahkampf, bei dem einige Gefangene in unserer Hand blieben, abgewiesen worden.

An der O. t. o. i. s. front war die Kampftätigkeit reger als in den letzten Tagen.

Im Sommergebiet unterhielt der Feind — ob Engländer oder Franzosen war nicht festzustellen — lebhaftes Feuer gegen St. Quentin, dessen Kathedrale durch mehrere Treffer beschädigt wurde.

An neuer Versuch der Franzosen, bei Laffaux Boden zu gewinnen, schlug in unserm Feuer verlustreich fehl. Eine unserer Kompagnien stieß dem weichen Feinde nach und nahm ihm 48 Gefangene ab.

An der A. i. s. e. und in der westlichen Champagne war in einigen Abschnitten der Artillerie- und Minenkampf lebhaft.

Südwestlich von W. i. l. h. a. u. s. e. n. wurden bei einem Erdungungsvorstoß mehrere Franzosen gefangen.

Gestern wurden 12 feindliche Flugzeuge im Luftkampf, eines durch Abwehrfeuer heruntergeschossen.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Außer zeitweise lebhaftem Feuer bei J. l. u. z. t. westlich von L. u. d. und an der J. l. o. t. a. l. i. g. a. keine wichtigen Ereignisse.

Heeresfront des Generaloberst Erzherzog Joseph.

In den Waldkarpaten brachten erfolgreiche Streifen unserer Sturmtruppen aus den mehrfach vorher zerstörten russischen Stellungen über 40 Gefangene und einige Maschinengewehre ein.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen.

Keine Aenderung der Lage.

Mazedonische Front.

Auf dem O. t. u. f. e. r. des V. a. r. d. a. r. hielt unser Vernichtungsfeuer einen englischen Angriff nieder.

Vorausschauende weitere Entwicklung der Luftkämpfe, Veranlassung des Flugzeugdienstes auf Grund der am Feinde und in der Heimat gesammelten Erfahrungen, Schulung der Beobachter für Artilleriestreitkräfte haben im Monat März große Erfolge gezeitigt. Auch die Fliegerabwehrgeschütze haben daran wesentlichen Anteil.

Unsere Gegner — dabei auch die schon lange vor Erklärung des Kriegszustandes im französischen Flugwesen tätigen Amerikaner — haben im Westen, Osten und auf dem Balkan 161 Flugzeuge und 19 Jägerbattalions durch unsere Abwehrmittel verloren. Hier von sind durch Luftangriff 143 Flugzeuge und 19 Jägerbattalions, durch Feuer von der Erde aus 15 Flugzeuge abgeschossen worden, 3 feindliche Flugzeuge durch unfeindliche Landung hinter den Linien in unsern Besitz gekommen.

Deutsche Verluste betragen 45 Flugzeuge, keinen Jägerbattalion.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Großes Hauptquartier, 9. April.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern.

Zwischen Lens und Neuville-Vitasse (südlich von Arras) erreichte der Artilleriekampf gestern wieder große Heftigkeit; seit heute vormittag ist nach mehrstündigem starkem Trommelfeuer die Schlacht bei Arras im Gange.

Im Gebiet zwischen den von Albert auf Cambrai und Peronne führenden Straßen haben sich größere Gefechte entwickelt, die von uns beachtlichen Verlauf nahmen.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Front des deutschen Kronprinzen.

Von Soissons bis an die westliche Champagne bekämpfen sich die Artillerie in erhöhtem Maße.

Front des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg.

In Lothringen und an der Burgundischen Front zeitweise rege Feueraktivität.

Durch unsere Jäger und Abwehrbatterien sind gestern 15 feindliche Flugzeuge und 2 Jägerbattalions abgeschossen worden. Rittermeister Frhr. v. R. i. t. h. o. f. e. n. bezwang das 38. und 39. feindliche Flugzeug im Luftkampf, Leutnant Schäfer den 12. Gegner zum Absturz.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Bei Sagarie (nordöstlich von Baranowitsche, bei W. i. e. l. i. d. (südlich von Rowel) und bei Brzegany sind Vorstöße russischer Jagdbattalions zurückgeschlagen worden.

Heeresfront des Generaloberst Erzherzog Joseph.

In den Waldkarpaten hat bei Käle- r. i. d. f. a. l. l. starkes Schneetreiben eingesetzt.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen.

Nördlich von J. o. h. a. n. g. drangen nach kurzer Feuertorbereitung unsere Stoßtruppen in die russische Stellung bei J. a. u. e. r. t. ein, zerstörten die Gräben und lehrten mit 46 Gefangenen und 2 Maschinengewehre zurück.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen.

Lebhaftes Geschützfeuer auf dem westlichen V. a. r. d. a. u. f. e. r. und südwestlich der D. i. r. a. n. e. e. s.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

einen bleibenden Gewinn aus dem Kriege werden wir nie davontragen.

„Der Krieg“, so führt Burckhardt fort, „welcher so viel als Unterordnung alles Lebens und Wesens unter einen momentanen Zweck ist, hat eine enorme sittliche Superiorität über den bloßen gewaltigen Egoismus des Einzelnen; er entwickelt die Kräfte im Dienste eines Allgemeinen und wagt das höchste Allgemeine und innerhalb einer Disziplin, welche zugleich die höchste heroische Tugend sich entfalten läßt; ja, er allein gewährt den Menschen den großartigen Anblick der allgemeinen Unterordnung unter ein Allgemeines.“ Diese Unterordnung unter ein Allgemeines erleben wir in unserm Vaterlande jetzt im höchsten Maße und, den Verhältnissen entsprechend, empfinden wir sie in der Heimat weit härter als zu Anfang des Krieges. Das ist eine seiner besten Auswirkungen, die über manche unerfahrene Nebenwirkung hinwegsehen läßt. Mehr als in gewöhnlichen Zeiten heißt es jetzt, den Blick auf das Ganze gerichtet halten, sich an dem fest und so fort erweisenden Opfermut des Einzelnen und der Gesamtheit aufrechten, dann wird uns ein freudiger Ausblick wieder im Sinne der Worte Burckhardts: „Da nur wirkliche Macht einen längeren Frieden und Sicherheit garantieren kann, der Krieg aber die wirkliche Macht konstituiert, so liegt in einem solchen Kriege der künftige Friede.“

Reinigende Wirkung schreibt Burckhardt nur einem gerechten und ehrenvollen Verteidigungskriege, einem wirklichen Kriege um das gesamte Dasein zu, wie wir ihn führen. Er sagt: „Ihre kurze Dauer nimmt den Kriegen in Europa den Wert als Kriegen; die vollen Kräfte der Verzweiflung werden nicht angelockt, bleiben daher auch nicht heftig auf dem Schlachtfelde stehen.“ Burckhardt hat früher europäische Kriege im Auge, der feigste würde seinem Begriff der Krise sicherlich voll genügen. Umso mehr aber wollen wir uns an ihn halten, wenn er an den hier wiedergegebenen Satz den anderen fügt: „Und doch könnte nur durch sie (die Kriege) auf dem Schlachtfelde stehen bleibenden Kräfte die wahre Erneuerung des Lebens erfolgen, d. h. die verjüngende Abkühlung des Alters durch ein wirklich lebendiges Neues.“ Nimmt man das Wort „lebendiges“, „verjüngend“ abzusuchen und das Neue „wirklich lebendig“ zu gestalten. Gelingt uns das, so haben wir die vielen Opfer, die der Krieg gefordert hat, nicht umsonst gebracht, wir werden vor unseren Toten stehen können.

Gewiß, auch das Anerkenntnis einer derartigen, die Volkseele als solche erhöhenden Wirkung des Krieges vermag über das Elend, das er im Gefolge hat, nicht hinwegzutäuschen; aber wie in unserem Heer auch der feigste Schwache durch die der Waffe innewohnende Kraft emporgehoben wird, so schafft diese Zeit auch in der Heimat mutige Herzen. Wir und Waisen verdrängen ihren Schmerz, und dem Krüppel entragt sich kaum eine Klage. Wohl gibt es Ausnahmen, darunter solche häßlicher, kleinlicher Art, aber auch hier wollen wir nicht am Einzelnen haften, sondern auf das Ganze sehen, und da können wir uns nur gegen vorn be tapferen Seele des deutschen Volkes. Wo Not und Sorge auf die Stimmung drücken, da sollen wir mit Mut und Tat helfen. Wenn aber in Staat und Gesellschaft eine führende Rolle zugewiesen ist, wenn einem Amt vorsteht, der möge sich an Burckhardts Worte halten und trachten, daß der Schweizer Professor in seinem kraftvollen Denken und Deutse nicht besäme.

Der erste Feind.

WTB. Washington, 6. April. (Reuter-Meldung). Die Annahme der Kriegsresolution im Repräsentantenhaus erfolgte mit 373 gegen 50 Stimmen.

Wider Erwarten machte der demokratische Führer R. i. t. h. i. n. gegen die Kriegsvorlage Opposition, indem er betonte, daß kein Lebensinteresse Amerikas angetastet werde und kein Einfall in amerikanisches Gebiet drohe.

Der Kriegszustand.

WTB. Washington, 7. April. (Reuter-Meldung). Präsident Wilson hat den Kriegszustand sowie eine Proklamation über den Kriegszustand mit Deutschland unterzeichnet.

Nach ein Feind.

WTB. Washington, 7. April. Eine Meldung des Reuterischen Bureaus aus Havanna meldet, daß der Präsident Wilson den Kriegszustand gegen

Die Geburt eines prächtigen
Knaben
zeigen hocherfreut an
Bernh. Willing und Frau
Wilhelmine geb. Büning.
Bocholt, den 7. April 1917.

STATT KARTEN.
Die glückliche Geburt eines
Stammhalters
zeigen hocherfreut an
Ing. Heinrich Büning und Frau Maria
geb. Jansen.
Singwitz i/Sachsen, den 5. April 1917.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es
gefallen, Sonntag nacht 1 Uhr unsere liebe Mutter,
Schwiegermutter, Großmutter und Tante
Frau Wwe. Gerh. Gichtbrock
Antoinette geb. Tenbrock
zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.
Sie starb nach langer Krankheit, versehen
mit der hl. Oelung, wohl vorbereitet durch einen
echt christl. Lebenswandel, im 80. Lebensjahre.
Dies zeigen mit der Bitte um ein frommes
Gebet für die liebe Verstorbene an
Die trauernden Hinterbliebenen.
Bocholt, Münster, westl. Kriegsschauplatz,
Brügge (Belgien) u. Rumänien, den 8. April 1917.

Das feierliche Seelenamt findet Donnerstag,
den 12. April, morgens 8 Uhr in der Liebfrauen-
kirche statt, darauf die Beerdigung vom St.
Agneshospital aus, wozu freudl. eingeladen wird.
Allen, denen aus Versehen eine besondere
Einladung nicht zugeht, diene dieses als solche.

Nachruf.
Im schweren Kampfe für unser geliebtes Vater-
land starb in treuer Pflichterfüllung unser lieber
Kamerad
Wilhelm Picker
Ers.-Res. der 11. Komp., Landw.-Inf.-Regt. 53.
In einem kleinen Orte des Westens, wo wir
alle so oft in treuer Kameradschaft zusammen
waren, hat er seine letzte Ruhestätte gefunden.
Den Frieden zu erleben war ihm nicht vergönnt,
möge ihm der Allmächtige geben den ewigen
Frieden.
Uns bleibt er, was er war, ein treuer, echter
Kamerad; wir werden ihn nie vergessen.
Seine Kameraden:
Theod. Buschhoff, Feldwebel.
Carl Tangerding, Wehrmann.
Gerhard Nienhaus,
Heinrich Niessing,
Heinrich Tangerding,

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme
an dem schweren Verluste meines lieben Mannes,
unseres guten Vaters und Schwiegervaters, des
Landwirts B. Sondermann,
sagen wir allen Betheiligten unsern tiefgefühlten
Dank.
Wwe. B. Sondermann und Kinder.
Bocholt, den 7. April 1917.

Kräftige Arbeiter
und Arbeiterinnen
für die Treiberei gesucht.
Gebr. Braunschweig.

Statt besonderer Anzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen
Ratschluß gefallen, heute abend 7 1/2 Uhr unsere innigstgeliebte,
treusorgende Mutter, unsere gute Schwägerin und Tante
Frau Wwe. Franz Ebbert
geb. Elisabeth Sasse
in die Ewigkeit abzurufen.
Sie starb nach einer nur einen Tag dauernden schweren
Krankheit, gestärkt durch den Empfang der hl. Sakramente,
im 69. Lebensjahre.
Wir empfehlen ihre Seele der christlichen Fürbitte.
Billerbeck, Westfalen, den 5. April 1917.
Ihre Kinder:
Wilhelm Ebbert, Vikar in Oldenkott, Kr. Ahaus,
Marie Ebbert, Lehrerin in Billerbeck, Westf.,
Hubert Ebbert, z. Z. Visewachtmeister im Felde,
Dr. med. Josef Ebbert, Assistenzarzt im Res.-Inf.-
Regt. 211, z. Z. in engl. Gefangenschaft,
und die Anverwandten.
Die Beerdigung findet statt in Billerbeck, Westfalen, am Oster-
dienstag, den 10. April, morgens 1/9 Uhr, im Anschluss daran das
feierliche Seelenamt im St. Ludgeri-Dom daselbst.
Von Krankspenden wolle man, bitte, Abstand nehmen.

Die Beerdigung findet statt in Billerbeck, Westfalen, am Oster-
dienstag, den 10. April, morgens 1/9 Uhr, im Anschluss daran das
feierliche Seelenamt im St. Ludgeri-Dom daselbst.
Von Krankspenden wolle man, bitte, Abstand nehmen.

Nach Gottes heil. Willen verschied heute
nachmittag 4 1/2 Uhr nach kurzer Krankheit, ver-
sehen mit den heiligen Sakramenten, unsere
liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter,
Schwester, Schwägerin und Tante
Frau Wwe. Anton Rickert
Johanna geb. Jormann
im 61. Jahre ihres Lebens.
Um ein andächtiges Gebet für die liebe
Verstorbene bitten
In tiefer Trauer:
Wilhelm Rickert, z. Zt. im Felde
und Frau Karoline geb. Lüer
Johann Rickert, z. Zt. im Felde
und Frau Julia geb. Gehlings
Bernhard Rickert
und Frau Maria geb. Thesing
und 8 Enkel.
Bocholt, Köln, Ostl. und westl. Kriegsschauplatz,
Raesfeld und Marbeck, den 7. April 1917.
Das heil. Seelenamt findet statt am Mittwoch
morgens 8 Uhr in der Liebfrauenkirche, die
Beerdigung findet statt am **Donnerstag** morgen
8 1/2 Uhr vom Sterbehause, Schönebergstr. 1,
wozu freudl. eingeladen wird.
Allen, denen aus Versehen eine besondere
Einladung nicht zugeht, diene dieses als solche.

Allen Verwandten und Bekannten, denen
eine besondere Einladung zugegangen ist, zur
gehl. Nachricht, daß die **Beerdigung** der
Frau Wwe. Anton Rickert
Johanna geb. Jormann
umstandshalber von Mittwoch auf
Donnerstag morgen 8 1/2 Uhr
verlegt werden mußte.

Allen Verwandten und Bekannten, denen
eine besondere Einladung zugegangen ist, zur
gehl. Nachricht, daß die **Beerdigung** der
Frau Wwe. Anton Rickert
Johanna geb. Jormann
umstandshalber von Mittwoch auf
Donnerstag morgen 8 1/2 Uhr
verlegt werden mußte.

Paasche's neueste Frontenkarte
No. 17
sehen erschienen.
J. & A. Temming,
Bocholt, den 7. April 1917.

Kriegerverein Rhede.
Unser Vereinsmitglied
Johann Mumbeck
ist gefallen. Das feierliche
Seelenamt findet statt am
Freitag morgen 8 1/2 Uhr,
wozu hiermit freudlichst
eingeladen wird.
Der Vorstand.

Westfalia
Verein für
kath. Kaufleute
und Beamte.
Zu der am Mittwoch, dem
11. April, abends 8 1/2 Uhr, im
Vereinslokale (unten rechts)
stattfindenden
Versammlung
wird hierdurch eingeladen
DER VORSTAND.

Rote Kreuz-
Geld-Lotterie.
Ziehung vom 18.-20. April.
Los 3.30 Mk.
Nur bare Geldgewinne.
Isert.
Kgl. Lotterielotterie-Verwaltung,
Osterstraße 69.

PIANO
Stimmungen und
Reparaturen
werden fachgemäß und billig
ausgeführt.
J. Rindlsbacher,
Lothringenstr. 1.

Kontrollkaffe
Nationalkaufesloft. Angebote
unter „J. & A. 6699“ an
die Geschäftsstelle dieser
Zeitung.

Ausgekauft
Frauenhaar
kauft zu höchsten Preisen
Julius Roll,
Bocholt, den 7. April 1917.

Nach Gottes heiligem Willen starb den
Heldentod für's Vaterland am 31. März 1917
mein lieber Sohn, unser guter Bruder
Johann Mumbeck
Landsturmann im Landw.-Inf.-Regt. 28,
5. Komp.,
im Alter von 29 Jahren.
Wir bitten, der Seele des teuren Ver-
storbenen recht oft im Gebete gedenken zu
wollen.
Crommert b. Rhede, den 7. April 1917.
Die trauernde Mutter
und Geschwister.
Das feierliche Seelenamt findet statt am Freitag,
den 13. April, morgens 8 1/2 Uhr in der Pfarrkirche zu
Rhede, wozu hiermit freudlichst eingeladen wird.

Lebensmittelversorgung.
In dieser Woche werden auf den Kopf der Bevölkerung
ausgegeben
62 1/2 Gramm Butter auf Speisefettmarkte 8a und 8b
125 „ Graupen „ Marke XX
100 „ Wurst „ ZZ
1-5 Heringe je nach Größe zum Einheitspreise von
25 Pf.
1/2 Pfund gefälschter Rabeljau.
Butter ist von Mittwoch morgen 8 Uhr an
zu haben in den Geschäften von Blumberg, Blümter, Bad-
mann, Belting, Buhhoff, Braun, Erntien, Fenneler,
Hogenkamp, Hise, Jungkamp, Konjum-Genossenschaft
Eintracht, Ketteler, Knuf, van Londen, Lohner, Quer,
Sonfel, Nienhaus, Pelenader, Rappers, Rippenhoff, Sinnad,
Schmitz, Wienen, Weising, Wint, Wübbeling.
Graupen zum Preise von 30 Pfennig das Pfund
werden von **Donnerstag** morgen 8 Uhr an verabfolgt
bei Buhhoff, Badmann, Bäumer, Blümter, Blumberg,
Belting, Brandt, Braun, Bruns, Bidding, Buhhoff, Elting,
Erntien, Fenneler, Friesen, Groß-Hardt, Hise,
Hogenkamp, Sonfel, Höpfer, Höger, Hils, Janßen,
Jungkamp, Jürgens, Klein-Wiele, Klinsenberg, Knuf,
Konrad, Kruse, Konjum-Genossenschaft Eintracht, Ketteler,
Korf, Lohner, van Londen, Quer, Waler, Wälsche,
Nienhaus, Overbed, Pelenader, Rappers, Reibid, Rütter,
Rümping, Schelling, Schmeint, Schroers, Schmitz, Siever-
ding, Sinnad, Steiner, Tenbleg, Teuwissen, Telake, Tünte,
te Wief, Wehjen, Weising, Wienen, Wint, Wissing, Wübbeling.
Blut- und Leberwurst zum Preise von Mk. 1.40
das Pfund wird im Laufe der Woche verkauft an Inhaber
er mit V abgestempelten „rotbäcker“ in den
Geschäften von Benning, Kohlbecker, Matthei und Stevens.
Inhaber nicht mit V versehener Brodbäcker
können beste geräucherte Leberwurst zum Preise von
Mk. 2.90 das Pfund bei Frau Kähler, Langen-
bergr, entnehmen.
Die gelätzten Heringe werden in der Milchhalle am
Rathause ausgegeben und zwar für Haushaltungen mit
den Anfasbuchstaben:
A-B Dienstag nachmittag von 2-6 Uhr
C-G Mittwoch vormittag „ 8-12 „
H-L „ nachmittag „ 2-6 „
M-Q Donnerstag vormittag „ 8-12 „
R-S „ nachmittag „ 2-6 „
T-Z Freitag vormittag „ 8-12 „
Rabeljau ist in den bekannten Fischgeschäften zu
bisherigen Preisen käuflich.
Bei der Entnahme von Heringen und Rabeljau genügt
die Vorlegung des Brodbuches.
Bocholt, den 10. April 1917.
Der Erste Bürgermeister.

Stenographen-Verein „Gabelsberger“.
Der Anfangskursus
für Damen und Herren beginnt am Dienstag, dem 10. April
abends 7 1/2 Uhr im Vereinslokal Langenhoff (hinterer Saal).
Anmeldungen werden bis dahin noch in den Buch-
handlungen J. & A. Temming und Grenzwarde oder in der
Eröffnungsstunde entgegen genommen.
Der Vorstand.

Kriegshilfsauschuß.
Mittwoch, den 11. April, abends 8 Uhr
im Apollotheater:
Lichtbilder-Vortrag:
Unsere Unterseeboote
66 farbige Lichtbilder.
Karten für besonderen Platz zu 25 Pf. sind bei
J. & A. Temming zu haben.
Der Vortragende Prof. Dank.

Kriegshilfsauschuß.
Mittwoch, den 11. April, abends 8 Uhr
im Apollotheater:
Lichtbilder-Vortrag:
Unsere Unterseeboote
66 farbige Lichtbilder.
Karten für besonderen Platz zu 25 Pf. sind bei
J. & A. Temming zu haben.
Der Vortragende Prof. Dank.

Kriegshilfsauschuß.
Mittwoch, den 11. April, abends 8 Uhr
im Apollotheater:
Lichtbilder-Vortrag:
Unsere Unterseeboote
66 farbige Lichtbilder.
Karten für besonderen Platz zu 25 Pf. sind bei
J. & A. Temming zu haben.
Der Vortragende Prof. Dank.

Kriegshilfsauschuß.
Mittwoch, den 11. April, abends 8 Uhr
im Apollotheater:
Lichtbilder-Vortrag:
Unsere Unterseeboote
66 farbige Lichtbilder.
Karten für besonderen Platz zu 25 Pf. sind bei
J. & A. Temming zu haben.
Der Vortragende Prof. Dank.

Kriegshilfsauschuß.
Mittwoch, den 11. April, abends 8 Uhr
im Apollotheater:
Lichtbilder-Vortrag:
Unsere Unterseeboote
66 farbige Lichtbilder.
Karten für besonderen Platz zu 25 Pf. sind bei
J. & A. Temming zu haben.
Der Vortragende Prof. Dank.

Kriegshilfsauschuß.
Mittwoch, den 11. April, abends 8 Uhr
im Apollotheater:
Lichtbilder-Vortrag:
Unsere Unterseeboote
66 farbige Lichtbilder.
Karten für besonderen Platz zu 25 Pf. sind bei
J. & A. Temming zu haben.
Der Vortragende Prof. Dank.

B
Zeugungspreis
Post abgeholt
gebrach 2.55
Geichäftsstell
Rhede, 3. G.

Amliche
46. Jahr

Die Kri
Großmä
Den Stand de
Jahresende 1916
Kroße S. J. im 2
im Anschluß an ei
dieser Zeitschrift
gleichen Gegenstand
Die sehr einget
Grund der zuverl
über die Kriegsma
Hungarn, England
Ruhlands bis Ende
Ausgaben durch fu
Kredite im Inland
u. v. Bei den An
Emissionen, Zins
und der Ertrag der
den namhaft gemad
Schauspielungen
Weiblichkeitsfuch
und zuverlässigen M
angaben finden sich
sonstigen Bearbeitu
funden hat, sowie in
tungen, manchmal
aber gegenwärtig
geben, die zeitlich u
in dieser Abhandlung
Auf Grund des
kommt Kroße zu fol
ausgaben bis G

Deutsches Reich
Österreich-Ung
Zusamm
b)
Großbritannien
Ruhland
Frankreich
Italien
Zusamm
Es ist nicht aus
einer späteren genaue
len sich bei einigen
oder selbst mehrere
gern, zumal da der
ist. Aber im ganzen
der Wirklichkeit ziem
land und Italien vo
bündnen gewährten
den Schuldnerländer
an genauen amtliche
immer möglich, eine
ren; eine Doppelanre
ber bei den Entente
Das Endergebnis
Kroße in folgenden
„Die Beirathung
den Zusammenstellu
gleichviel besser de
ausgaben betragen
injenigen der gegen
Das schon im ersten
mächte glänzige Ver
mehr verbessert. Mit
bis Ende März 1916
Dr. Gelfferich die G
und seiner Verbündet
injenigen der Entente
Markt. Damals über
unserer Gegner die
führ um das Doppel
mehr als das Doppel
berücksichtigt, daß die
nen der Türkei und
ebenfalls nicht festst
Belgien, Rumänien,
Portugal.
Aber bei um st
ist nicht der einzige
te auf finanziellen G
ausgaben. Ebenso hoch
finanziell vollkom
Kostenbedeutung auf fei
land und Österreich-U
harden von ihren au
senden Kriegsausgabe
durch feste Anleihen
Ententeemächten zusam
durch Umwandlung